ferten. Es gab nur eine geringe oder gar keine Übersicht über den Ablieferungsstand der einzelnen Wirtschaften, bzw. man hat sich nicht rechtzeitig auf die zurückbleibenden Ablieferer orientiert. Die gleiche Tendenz macht sich jetzt bereits wieder bemerkbar.

Das Wort von den „letzten Prozenten“ ist zwar zu einer geflügelten Redensart geworden, aber daraus wurde nicht die Notwendigkeit abgeleitet, sich auf die „letzten Prozente“ zu konzentrieren. Das hätte verlangt, die säumigen Bauern von Anfang an mit Hilfe der guten Ablieferer zu erziehen.

Das Sekretariat der Bezirksleitung hatte wohl einen richtigen Plan zur Einbringung der Ernte und Ablieferung pflanzlicher Erzeugnisse beschlossen, jedoch die Durchführung ungenügend kontrolliert. In diesem Plan wurde den Parteiorganisationen der Dörfer die Aufgabe gestellt, über die Ortsvereinigung der VdgB (BHG) zu erreichen, daß „durch eine breite Aufklärungsarbeit unter den werktätigen Bauern Pflege-, Mahd-, Ablieferungs- und Bestellgemeinschaften gebildet und die bestehenden gefestigt werden. Die Parteiorganisationen geben den landwirtschaftlichen Betrieben bei der Ausarbeitung von Kampfplänen zur vorfristigen Erfüllung der Erfassungs- und Aufkaufpläne Anleitung und führen eine straffe Kontrolle über die Verwirklichung der Pläne durch.“ Die etwa 800 wirklich arbeitenden ständigen Gemeinschaften im Bezirk zeigen jedoch, daß diese Aufgabe mangelhaft verwirklicht wurde. Was die Kontrolle über die Verwirklichung der Kampfpläne anbelangt, so haben viele Parteileitungen diese nicht bzw. zu spät durchgeführt.

Die Arbeit der Kreisleitungen bei der Erfüllung der Ablieferungspläne ist stark unterschiedlich, was sich in großen Differenzen im Erfüllungsstand ausdrückt. Eine Gegenüberstellung der Kreise Ueckermünde und Templin soll das verdeutlichen. Die Bodenstruktur beider Kreise unterscheidet sich nicht wesentlich.

(31. 12. 1954)	Ueckermünde: Prozent	Templin: Prozent		Ueckermünde: Prozent	Templin: Prozent
Getreide:	101,6	82,8	Schwein:	82,8	74,3
Ölsaaten:	82,7	79,7	Milch:	97,8	91,4
Kartoffeln:	101,2	84,3	Eier:	96,8	91,4
Rind:	89,8	88,0			

Welches sind die Ursachen für den schlechten Erfüllungsstand im Kreise Templin?

Es sind keineswegs „objektive Schwierigkeiten“, die der Planerfüllung im Wege stehen. Der Sekretär für Landwirtschaft der Kreisleitung Templin, Genosse Krummreich, schreibt in einem Artikel in der „Freien Erde“ unter der Überschrift „Templin braucht nicht Schlußlicht zu sein“ folgendes: „Grundsätzlich muß man sagen, daß das Ablieferungssoll des Kreises zu erfüllen ist, zumal der Kreis Templin auf Grund der vielen Niederschläge in diesem Jahr, die sich auf den leichten Böden äußerst günstig ausgewirkt haben, in fast allen Fruchtarten eine überdurchschnittliche Ernte hatte.“

Die Ursache der schlechten Planerfüllung sieht das Büro der Kreisleitung darin, daß nicht seit Jahresbeginn der Kampf um die quartalsmäßige Erfüllung des Planes geführt wurde. Weiterhin haben die Grundorganisationen nicht die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um die Pläne zu erfüllen, und keine Auseinandersetzungen mit den Mitgliedern geführt, die ihren Ablieferungsverpflich-